

# 12. Workshop

## „Interkulturelle Kommunikation und interkulturelles Lernen“

20.-21.06.2014, WU Wien, 1020 Wien, Welthandelsplatz 1,  
Raum AD.0.114 Sitzungssaal 1, 09:00-17:30 Uhr



**Austrian**   
Official Carrier

Begleitung | Beratung

*Sawczyński & Partus OG*



## **Programm**

---

### **Freitag, 20.06.2014**

09:15 Uhr – Eröffnung

09:30-10:00 Therese Garstenauer (Wien)

*Fremdsprachenverwendung und Sprachenmanagement in russischen multilingualen Unternehmensstandorten*

10:00-10:30 Katharina Klingseis (Wien)

*Dress-code Discourse, Corporate Identities and Individual Strategies of Distinction*

10:30-11:00 Colin Heller (Klagenfurt)

*Terminologische Besonderheiten am Beispiel russischsprachiger Eisenbahnterminologie und deren Auswirkungen auf die Kommunikation zwischen Bahnspediteuren unter interkulturellem Aspekt*

Kaffeepause

11:30-12:00 Edgar Hoffmann (Wien)

*Зарубежный образ бизнеса в России*

12:00-12.30 Kataryna Zaharchuk (Chmel'nic'kyj)

*Ситуативное непонимание в межкультурной деловой коммуникации (на примере Австрии, Германии и Украины)*

12:30-13:00 Natalia Troshina (Moskau)

*Riten in der heutigen russischen Unternehmenskultur unter dem Aspekt der interkulturellen Kommunikation*

Mittagspause (Mensa, Plätze im hinteren Fensterbereich sind reserviert)

14:15-14:45 Elena Denisova-Schmidt (St. Gallen – Harvard)

*Studierende aus Russland an westeuropäischen Universitäten: Akademische Unehrlichkeit und ihre kulturellen Besonderheiten*

14:45-15:15 Yana Zubkova, Elena Bessonova (Moskau)

*Russische und deutsche Stereotypen über das Studium*

15:15-15:45 Yulia Artemenko (Berlin)

*Eine Analyse landeskundlicher Kommentare in Lesematerialien*

Kaffeepause

16:15-16:45 Anatoli Berditshevski (Eisenstadt)

*Interkulturelles Lernen: Mode oder Notwendigkeit?*

16:45-17:15 Holger Kusse (Dresden)

*Begegnung in anderen Welten. Interkulturelle Kommunikation im Science Fiction des 20. Jahrhunderts (Čapek, Lem, Asimov, Clark und die Brüder Strugackij)*

17:30-21:00 Empfang und Feier „25 Jahre Institut für Slawische Sprachen der WU Wien“  
(Gebäude LLC, Clubraum, gesondertes Programm)

### **Samstag, 21.06.2014**

09:30-10:00 Irina Kryukova (Volgograd)  
*Трансформации рекламных имен-глобализмов в русской деловой коммуникации*

10:00-10:30 Gulmira B. Madiyeva (Almaty)  
*Evolution of the Kazakh surnames in the conditions of cross-cultural communication*

10:30-11:00 Natalia Cvetova (St. Petersburg)  
*Культурно-просветительское издание как организатор межнационального диалога*

Kaffeepause

11:30-12:00 Marina Scharlaj (Dresden)  
*«Grammar Nazi предупреждает»: Puristische Bewegungen im Web-Format*

12:00-12.30 Marion Krause (Hamburg)  
*HerkunftssprecherInnen als soziolinguistische Kategorie: komparatistische Analyse von Selbstauskünften russischsprechender EinwohnerInnen der Bundesrepublik Deutschland*

12:30-13:00 Ioulia Grigorieva (Hildesheim)  
*„Eine Schneeflocke, ein Klo und eine kaputte Tür“*

Mittagspause („Das Campus“, Gebäude D2, Ebene 0)

14:30-15:00 Bettina Strewe (Berlin – Wildau)  
*Ergebnisse einer Umfrage zum Thema „Qualität und Kompetenz in interkulturellen Bildungsmaßnahmen“*

15:00-15:30 Olga Rösch (Wildau)  
*Lehrgebiete Interkulturelle Kommunikation und Soft-Skills-Fächer in den Hochschul-curricula – Kompetenzausbildung, Bildung oder nur eine Reparaturmaßnahme der Wissensgesellschaft?*

15:30-16:00 Ekaterina Koudrjajtseva (Greifswald)  
*Проекты «Bilium» и «Дети мира» – путь к межкультурному образованию в Европе и РФ*

Kaffeepause

16:30-17:00 Maxim Kronhaus, Maria Buras (Moskau)  
*Семейные обращения в межкультурном контексте*

17:00-17:15 Abschlussdiskussion

18:30 Abendessen („COMIDA y Luz“, Gebäude EA, Ebene 6)

Yulia Artemenko (Berlin)

**Eine Analyse landeskundlicher Kommentare in Lesematerialien**

Im Rahmen des Vortrags möchte ich mein Promotionsprojekt zum Thema „Kultursemantisches Wissen beim Fremdsprachenlernen. (Prinzipien und Kriterien der lexikographischen Erarbeitung kulturrelevanter Begriffe des Russischen für deutsche Lerner)“ vorstellen.

Ein linguolandeskundlicher Kommentar enthält Informationen von der national-kulturellen Komponente des Wortschatzes, ist meistens für die Fremdsprachen Erlernenden bestimmt, ist auch bei der Veröffentlichung der übersetzten fremdsprachigen Literatur von Bedeutung.

Die Zielsetzung der anliegenden Arbeit ist wie folgt definiert: die Begründung der besonderen Relevanz von linguolandeskundlichen Kommentaren für das maximale Verständnis eines literarischen Textes sowie für die Entwicklung und Erweiterung der interkulturellen Kompetenz der fremdsprachigen Leser.

Anatoli Berditchevski

**Interkulturelles Lernen: Mode oder Notwendigkeit?**

Wie bekannt tritt zur Zeit die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz der Lerner als Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts auf. Es scheint uns aber, dass dieses Herangehen unter den heutigen Bedingungen nicht ausreichend ist.

Bei Sprechern verschiedener Kulturzugehörigkeit unterliegt die Verständigung durch die zugrunde liegenden unterschiedlichen Erfahrungen und Normalitätsvorstellungen Fehlinterpretationen. Dadurch wird „falsches“ Verhalten zu schnell emotional und meist negativ bewertet.

Deshalb bestehen die Hauptziele des modernen Fremdsprachenunterrichts in der

- Erfassung der Sprache als Ausdruck fremder Verhältnisse, Denk-, Handlungs- und Redeweisen,
- Entwicklung der Orientierungsfähigkeit in der fremden Kultur und in der
- Entwicklung der Fähigkeit, sich in einer interkulturellen Situation (sprachlich) adäquat zu verhalten.

Natalia Cvetova (St. Petersburg)

**Культурно-просветительское издание как организатор межнационального диалога**

Основное содержание доклада - анализ специфики культурно-просветительской деятельности «Литературной газеты», старейшего российского печатного издания. Первая часть работы – история газеты. Цель исторической преамбулы – выявление исторического периода, когда культурно-просветительская миссия издания осложняется специфической коммуникативной функцией. Вторая часть доклада – исследование изменений речевой концепции под влиянием усложнения интенциональности совокупного газетного текста. Третья часть – отражение всего комплекса российских проблем межкультурной коммуникации на страницах «Литературной газеты»: модернизация сверхзадачи издания, осуществляемая редакционным коллективом в течение последних десяти лет, возрождение рубрик, посвященных многонациональной российской культуре, жанровый состав этих рубрик, их проблемно-тематическое наполнение и речевая форма.

Elena Denisova-Schmidt (St. Gallen – Harvard)

### **Studierende aus Russland an westeuropäischen Universitäten: Akademische Unehrllichkeit und ihre kulturellen Besonderheiten**

Die Zahl der Studierenden aus Russland und den anderen GUS-Staaten an westeuropäischen Universitäten nimmt zu. Neben ihrer Hartnäckigkeit, ihrem Fleiß und ihrem Wunsch zu studieren, bringen diese Studierenden auch andere Kompetenzen und Werte mit, z. B. ihre Einstellung zur akademischen Unehrllichkeit und Korruption: Fehlverhalten, Betrug, Plagiate, Bestechung und andere Formen der akademischen Korruption sind an russischen Universitäten weit verbreitet.

Wie gehen Studierende aus Russland damit im Westen um? Werden diese Praktiken einfach exportiert bzw. angepasst oder wird auf ihre Benutzung eher verzichtet? Im Vortrag werden diese und andere Fragen beantwortet. Zur Sprache kommen auch die Legitimierung und die Ambivalenz solcher Erscheinungen aus kultureller Perspektive.

Therese Garstenauer (Wien)

### **Fremdsprachenverwendung und Sprachenmanagement in russischen multilingualen Unternehmensstandorten**

Seit dem Ende der Sowjetunion stellt Russland für viele internationale Unternehmen einen äußerst attraktiven Markt dar. Zahlreiche internationale Firmen kooperieren mit russischen Partnern oder unterhalten Vertretungen oder Tochtergesellschaften in der Russischen Föderation. Eine gemeinsame Sprache – sei es die eigene Muttersprache, die russische Sprache oder eine lingua franca (zumeist Englisch) – ist unerlässlich, um erfolgreich kooperieren zu können. Es gibt unterschiedliche Strategien, um den Fremdsprachenbedarf in einem Unternehmen abzudecken, wie etwa die Rekrutierung von sprachkundigen Mitarbeitern, die Fortbildung von bestehenden Mitarbeitern oder die Beauftragung von Übersetzern und Dolmetschen. Vorausschauendes Sprachmanagement kann großen wirtschaftlichen Nutzen bringen. Dennoch ist dieser Aspekt von Management in vielen Unternehmen vernachlässigt und gerade in Bezug auf Russland auch wenig erforscht.

Mittels explorativer Interviews und einer auf diesen Ergebnissen basierenden Onlinebefragung wurde erforscht, welche Maßnahmen und Strategien für die Deckung des Fremdsprachenbedarfs in Unternehmen in Russland angewendet werden und ob und inwiefern gezieltes Sprachenmanagement betrieben wird. Befragt wurden 158 europäische und amerikanische Unternehmen, die Standorte oder Repräsentanzen in der Russischen Föderation haben sowie russische Unternehmen, die mit dem europäischen Ausland zusammenarbeiten.

Ioulia Grigorieva (Hildesheim)

### **„Eine Schneeflocke, ein Klo und eine kaputte Tür“**

*„Winterspiele in einer subtropischen Region: Das ist auch für die lange olympische Geschichte eine Neuheit. [...] Und der Gastgeber Russland verspricht nichts geringeres als die perfekten Spiele.“* So wird der Spiegel Online-Leser in die diesjährigen Olympischen Winterspiele eingeführt. Stern indes findet, dass es eher Artefakte wie „eine Schneeflocke, ein Klo und eine kaputte Tür“ sind, die rückblickend zu den „magischen Momenten“ gezählt werden können. In dem Vortrag soll es zum einen darum gehen, welche thematischen Schwerpunkte, vor allem in der Anfangs- und der Endphase der Berichterstattung, gesetzt wurden. Zum anderen soll schlaglichtartig herausgestellt werden, welche sprachlichen Strategien und Argumentationsweisen eingesetzt wurden, um dieses sportlich-politische Ereignis zu bewerten. Schließlich stellt sich die Frage, inwiefern diese Presstexte in den Online-Ausgaben der drei großen Wochenmagazine Der Spiegel, Focus und Stern als sprachliches und gesellschaftliches Handeln begriffen werden können (vgl. dazu etwa Brüner, G./Graefen G. (1994) (Hrsg.): Texte und Diskurse. Opladen: Westdeutscher Verlag).

Colin Heller (Klagenfurt)

### **Terminologische Besonderheiten am Beispiel russischsprachiger Eisenbahnterminologie und deren Auswirkungen auf die Kommunikation zwischen Bahnspediteuren unter interkulturellem Aspekt**

Mit der allgemeinen fortschreitenden Globalisierung und der Globalisierung des europäischen Transportmarktes im Besonderen steigt die Bedeutung des Einflusses von Aspekten der interkulturellen Kommunikation auf die fachsprachliche Kommunikation zwischen Bahnspediteuren verschiedener Länder. Durch die Privatisierung des Waggonmaterials der GUS-Bahnen drängt der kommerzielle Charakter des Transportgeschäftes stark in das bisher technisch-bürokratische Abwicklungssystem bei Bahntransporten. Dies führt zu bemerkenswerten Wortneubildungen im Fachwortschatz, die sowohl kommerziell-technisch als auch kulturell motiviert sind.

Was ein Personen- oder Güterwaggon ist, muss nicht erklärt werden. Was man unter offenen oder gedeckten Waggons versteht, kann ebenfalls als allgemeinverständlich vorausgesetzt werden. Was aber ist ein „Regime-Waggon“ («режимный вагон») oder ein „Phantom-Waggon“ («вагон-фантом»? Im Rahmen des Workshops möchte ich Veränderungen in der Eisenbahnterminologie sowie deren Verwendung in der Kommunikation vorstellen.

Edgar Hoffmann (Wien)

### **Зарубежный образ бизнеса в России**

Образ бизнеса в России является составной частью общего образа России и россиян на Западе. После краха социализма в СССР в странах Запада началось сокращение интереса к России. Это вызвало в свою очередь сокращение административных, образовательных и исследовательских структур, которые во время холодной войны и в первые постперестроечные годы обеспечивали достоверную информацию о России. В связи с уменьшившимся интересом к России, а также с общим сокращением многообразия печатных СМИ вытеснялось все то, что не соответствовало существующим стереотипам о России.

Выбрав в качестве материала для анализа немецкоязычную прессу, мы исходим из того, что образ российского бизнеса в немецкоязычных странах можно считать образом российского бизнеса на Западе в целом. В исследовании учитывается как качественная, так и бульварная пресса, а также специальные издания. Корпус текстов включает 606 текстов за период с 2002 по 2013 гг. Исследование проводилось с применением приемов критического анализа дискурса Н. Феркло и Р. Водак, методики контент-анализа Ф. Майринга и В. Фрю, а также программного обеспечения WordSmith Tools и Atlas.ti.

Katharina Klingseis (Wien)

### **Dress-code Discourse, Corporate Identities and Individual Strategies of Distinction**

People's dressed appearances are the materialisations of their imaginations – of themselves as individuals as well as themselves as part of a collective. These imaginations, in turn, are structured and endowed with meaning by the ways people speak and think of dress and dressed appearance as related to their role within society. Dress discourse is produced/ reproduced in as informal situations as people's everyday conversations as well as in formal dress-code instructions issued by (business) organisations and in 'dress-for-success' guide literature. Organisations for various reasons tend to have an interest in regulating their employees' appearances, while employees, in turn, tend to utilise corporate dress-codes for their own purposes of identification and distinction.

My paper will summarise the results of an analysis of 30 semi-structured interviews conducted in 2011 in 13 companies active in different fields in a major Russian city.

Analysis focused on the topics that emerged in connection with the subject matter in interviewees' accounts; on the argumentations/ explanations by which these topics were integrated into specific logics; and the mostly implicit assumptions such argumentations were based upon.

Dress-code discourse in the employees' perspective revealed various corporate cultures and individual strategies, the latter conceived of here as the habitual, not fully conscious, orientation of action towards the requirements of the respective field – i.e. a workplace.

Ekaterina Koudrjajtseva (Greifswald)

### **Проекты «Bilium» и «Дети мира» - путь к межкультурному образованию в Европе и РФ**

В рамках доклада будут представлены результаты ЕС-проекта (Леонардо, 2012-2014) «Bilium» и международного проекта «Дети мира», направленных на:

- изучение и обобщение результатов проектов по поддержке херитажных языков в 11 странах ЕС и РФ на примере русского языка,
- создание концепции повышения квалификации для сотрудников регулярных образовательных учреждений с поликультурным составом воспитанников (детские сады),
- создание инструментов для оценки уровня межкультурной компетенции дошкольников- и младших школьников-билингвов (электронная «Дорожная карта билингва», Календарь-портфолио дошкольника-билингва),
- создание международным авторским коллективом интерактивных пособий и методических материалов для работы в поликультурном постоянном и временном детском коллективе.

Marion Krause (Hamburg)

### **HerkunftssprecherInnen als soziolinguistische Kategorie: komparatistische Analyse von Selbstauskünften russischsprechender EinwohnerInnen der Bundesrepublik Deutschland**

Die einschlägigen Definitionen des Begriffs Herkunftssprecher/-in nehmen Faktoren wie Spracherwerb, Sprachsituation und Sprachgebrauch in den Blick (u.a. Montruel 2004, Schmid 2011). Sie bestimmen HerkunftssprecherInnen daher in erster Linie als soziolinguistische Kategorie; sie sagen nichts über spezifische sprachbiographische Faktoren aus und erlauben keine differenziertere Schlüsse über das Sprachwissen und die sprachlichen Kompetenzen der SprecherInnen in der herkunfts- und in der Umgebungssprache. In den letzten Jahren wurden in verschiedenen Untersuchungen umfangreiche Selbstauskünfte erhoben, die es erlauben, die Gruppe der SprecherInnen mit Herkunftssprache Russisch genauer und vor allem differenzierter zu beschreiben (Achterberg 2005; Rethage 2012, Levkovich 2012). Diese Daten werden im Vortrag mit Angaben zur Sprachbiographie und zu den sprachlichen Praktiken der HerkunftssprecherInnen, die im Rahmen von Hamburger Studien erhoben wurden, verglichen. Mit Blick auf die auch in der universitären Sprachpraxis beobachtbare Heterogenität der Gruppe soll auf der Grundlage der Selbstauskünfte herausgearbeitet werden, welche Faktoren die Gruppe als Ganzes charakterisieren und welche tatsächlich zu ihrer internen Differenzierung beitragen.

Maxim Kronhaus, Maria Buras (Moskau)

### **Семейные обращения в межкультурном контексте**

В докладе намечается подход к исследованию семейного этикета в разных культурных традициях. В качестве примера предлагается описание обращений, бытующих в семейном общении в русской культуре. В основе лежит стандартная схема обращений в семье. Особое внимание уделяется распределению имен и терминов родства при обращении. Предлагается различать три типа семьи –

патриархальную, демократическую, промежуточную – с разными правилами такого распределения. Вводится понятие «прагматического сдвига». Описываются типы прагматических сдвигов при обращении и стратегии семейной коммуникации, их вызывающие. В качестве отдельной задачи формулируется исследование сходных явлений в межкультурном контексте.

Irina Kryukova (Volgograd)

### **Трансформации рекламных имен-глобализмов в русской деловой коммуникации**

В докладе под рекламными именами-глобализмами понимаются названия фирм, товаров и услуг, распространенные в транснациональных масштабах по всему миру и закрепленные в языковом сознании представителей различных лингвокультур, включенных в транскультурную коммуникацию (*Coca-Cola, McDonald's* и под.). Отмечается вариативность в написании и употреблении этих имен в русских рекламных и деловых текстах, что создает определенные трудности в межкультурной коммуникации. Рассматриваются графические, фонетические, грамматические и семантические трансформации имен-глобализмов. Анализируются примеры использования данных имен в переносном значении – для образной характеристики объектов и явлений русской действительности (*русский макдоналдс, местная кока-кола* и под.), когда своя культура оценивается как аналог чужой.

Holger Kusse (Dresden)

### **Begegnung in anderen Welten. Interkulturelle Kommunikation im Science Fiction des 20. Jahrhunderts (Čapek, Lem, Asimov, Clark und die Brüder Strugackij)**

Interkulturelle Kommunikation findet sich in der Literatur seit der Antike. Es lassen sich aber zu unterschiedlichen historischen Abschnitten verschiedene Ausprägungen und Ziele dieser besonderen Form von Kommunikation feststellen: von der Verwunderung angesichts des Fremden über die Darstellung des Anderen als Spiegel der eigenen Kultur und ihrer Fehler (besonders in der Aufklärung) und die Vermittlung von Wissen über fremde Völker und ihre besonderen Verhaltensweisen (so in der Abenteuerliteratur des 19. Jahrhunderts) bis hin zum Spiel mit kulturellen Mischungen und transkulturellen Lebensformen (in der Gegenwartsliteratur).

Die Kommunikation zwischen Menschen und ganz anderen Wesen in der phantastische Utopik und Science Fiction-Literatur ist in dieser weit und umfassend gedachten Entwicklung ein typisches Phänomen des 20. Jahrhunderts. Fremdbegegnungen in einem radikalen Sinne wie die zwischen Kolonisten und indigenen Völkern waren im 20. Jahrhundert kaum noch zu machen. Dafür nahm die interkulturelle Kommunikation im relativ nahkulturellen Bereich mit der wachsenden Globalisierung zu.

Die Weltkriege wiederum konnten als Kommunikationskatastrophen erfahren werden.

In der literarischen Konstruktion anderer Welten werden verschiedene Arten der radikalen Fremdbegegnung und der Kommunikationskatastrophen durchgespielt. Die anderen Wesen können von Menschen erzeugt sein (Čapek, Asimov), sie können Menschen von außen begegnen (Lem, Clark, Strugackij), Kommunikation kann vollständig fehlschlagen (Čapek, Lem) oder auch bloß kurios sein (Lem, Strugackij) oder aufgrund der radikalen Verschiedenheit der Welten sich als unmöglich erweisen (Lem). In allen Fällen ist die interkulturelle Kommunikation mit nicht-menschlichen Wesen eine Überspitzung zwischenmenschlicher interkultureller Kommunikation und die Literatur ein Laboratorium ganz realer Kommunikationsformen und Kommunikationssituationen.

Gulmira B. Madiyeva (Almaty)

### **Evolution of the Kazakh surnames in the conditions of cross-cultural communication**

This paper deals with the main peculiarities of Kazakh family names, their brief characteristics as a historical category performing important social and legal functions. It studies their development from ancient times and specific features of their functioning in the twentieth century focusing on the modern period (1990-2012). The article assigns a special reference to structural models and naming patterns of Kazakh surnames and the problem of their official registration in the conditions of cross-cultural communication. It gives the results of the conducted pilot content analysis monitoring the viewpoints of Kazakh people in connection with recent trends observed in surname formation.

Family names or surnames that people carry take a special place in the vocabulary of any language.

Kazakh surnames also have their history of formation. Despite the opinion that Kazakh surnames appeared in the 18th-19th centuries and were officially fixed on the basis of Russian family name model with the introduction of passport system, their origin could be traced in more ancient times. In the Ancient Turkic and Late Turkic periods, besides personal names, there was a tradition of using names of tribes and clans, names of locality for additional identification of a man.

Olga Rösch (Wildau)

### **„Lehrgebiete Interkulturelle Kommunikation und Soft-Skills-Fächer in den Hochschulcurricula – Kompetenzausbildung, Bildung oder nur eine Reparaturmaßnahme der Wissensgesellschaft?“**

Im Vortrag geht es um den Stellenwert des Faches Interkulturelle Kommunikation und anderer Soft-Skills-Fächer in den nichtgeisteswissenschaftlichen Studiengängen. Angesichts der Internationalisierung des Hochschulalltages wird die Bedeutung der Interkulturellen Kompetenz zwar immer wieder betont, eine feste Verankerung in den Curricula erfolgt jedoch nur zögerlich. Dagegen werden an die Soft-Skills-Fächer einerseits zu hohe Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung sozialer Kompetenzen bei Studierenden geknüpft und andererseits werden diese Lehrgebiete gegenüber anderen „Kernfächern“ marginalisiert. Es liegt nahe, hier von einem Missverständnis in Bezug auf das Fachwissen dieser Fächer (IKK und Soft-Skills-Fächer) und den Umgang mit dem Wissen bzw. Nicht-Wissen auszugehen.

Marina Scharlaj (Dresden)

### **«Grammar Nazi предупреждает»: Puristische Bewegungen im Web-Format**

Sprachliche Regelverstöße, Schreib- und Tippfehler gehören zur „mündlichen Schriftlichkeit“ der Internetkommunikation schlechthin. Auch Anglizismen und Neubildungen prägen die Sprache des Web. Seit neustem werden die „Rechtschreibverbrechen“ und „Barbarismen“ verfolgt, und zwar von den Mitgliedern der Internet-Community selbst. Als Reaktion auf zahlreiche Normverletzungen entwickelte sich eine (scheinbar) globale Bewegung, die besessen von Regeln ist und dabei fanatisch und aggressiv auftritt. Die Verfechter der sprachlichen Norm nennen sich grammar nazi und machen sich zur Aufgabe, die Fehler zu korrigieren und diejenigen verbal und/oder mit starken Bildern zu „vernichten“, die mit der Sprache lässig umgehen. Doch meinen sie es ernst? Oder verbirgt sich hinter der Sprachpedanterie Ironie und Zynismus? Soll die Verwendung der faschistischen Symbolik in der digitalen Folklore als das böse Lachen oder die Banalisierung des Bösen verstanden werden? Der Vortrag geht diesen Fragen nach und zeigt an Beispielen der deutsch- und russischsprachigen Szenen der grammar nazi die neusten Tendenzen der Laienlinguistik und Beleidigungskultur auf.

Bettina Strewe (Berlin – Wildau)

### **Ergebnisse einer Umfrage zum Thema „Qualität und Kompetenz in interkulturellen Bildungsmaßnahmen“**

Im Rahmen des Verbundprojektes „Konzipierung von modularen Weiterbildungsangeboten für KMU an der Schnittstelle von Technik und Kultur zum Thema ‚Internationales IT-gestütztes Projekt- und Wissensmanagement im multikulturellen Umfeld‘ (InterKomp KMU 2.0)“ wurde 2012 eine Online-Umfrage zum Thema „Qualität und Kompetenz in interkulturellen Bildungsmaßnahmen“ unter interkulturellen Trainern und in IKK-Weiterbildungsmaßnahmen professionell Tätigen durchgeführt; sie verfolgte zum einen die Fragestellung, welche interkulturellen Kenntnisse und Kompetenzen Lehrende/TrainerInnen als substantiell für interkulturell agierende Geschäftsleute in der internationalen Wirtschaft erachten und zum anderen, auf welche Weise sie diese Kompetenzen vermitteln. Relevante Ergebnisse dieser Umfrage sollen auf der Tagung vorgestellt werden.

Natalia Troshina (Moskau)

### **Riten in der heutigen russischen Unternehmenskultur unter dem Aspekt der interkulturellen Kommunikation**

Die interkulturelle Kommunikation erfolgt im Geschäftsbereich nicht nur bei der direkten verbalen Kommunikation, sondern auch bei der Rezeption und Übernahme von Riten einer fremden Unternehmenskultur. Sie werden heute in den Niederlassungen ausländischer sowie auch in den russischen Firmen als Verfahren zur Pflege des Korporationsgeistes eingesetzt. Diese Riten stoßen aber häufig auf Ablehnen oder gar Spott der russischen Angestellten, weil sie als Rückfall in die sowjetische Vergangenheit, d.h. als komische Schnittstellen vom westlichen und sowjetischen Unternehmensdiskurs aufgenommen werden.

Kataryna Zaharchuk (Chmel'nic'kyj)

### **Ситуативное непонимание в межкультурной деловой коммуникации (на примере Австрии, Германии и Украины)**

Ситуативное межкультурное непонимание демонстрирует: интерпретацию поведения партнёра по коммуникации через призму норм и ценностей своей культуры и неготовность участника коммуникации к межкультурной эмпатии. Знания о типизированных моделях двух культур, мотивация к «неконфликтному общению», способность применять эти знания, рефлексивная коммуникативная компетенция – могут быть базисом для выработки эффективных стратегий коммуникации и преодоления непонимания в конкретной ситуации делового сотрудничества.

Yana Zubkova, Elena Bessonova (Moskau)

### **Russische und deutsche Stereotypen über das Studium**

In diesem Beitrag werden die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten des semantischen Feldes „Studium“ im Deutschen und Russischen analysiert. Die Analyse beruht auf einem Korpus von Lexemen, die quantitativ und qualitativ erforscht werden. Es wird das Wort „Studium“ selbst, seine Synonyme und sein semantisches Feld in semantischer und pragmatischer Hinsicht betrachtet. Die Differenzen dieser Bedeutungen spiegeln sich im Verständnis von Russen und Deutschen wieder und werden bei der Umfrage bestätigt.

## Anfahrtsplan

Linie U2 bis Station „Messe – Prater“, Ausgang „Messe“, nach rechts ca. 200 Meter den Fuß-/Radweg benutzen, dann links in das Campusgelände einbiegen. Das Tagungsgebäude „AD“ ist das erste Gebäude auf der rechten Seite // Метро U2 до станции „Мesse – Prater“, выход „Мesse“, поверните направо, после 200 м по велосипедной/пешеходной дорожке поверните налево на кампус университета, первое здание на правой стороне – «наше».



## Kontaktinformation:

**Edgar Hoffmann, Tel. +43-1-31336-4124, [edgar.hoffmann@wu.ac.at](mailto:edgar.hoffmann@wu.ac.at)**